

# Demonstration brüderlicher Freundschaft, enger Verbundenheit, effektiver Zusammenarbeit

Am Mittwoch, dem 14. Mai, begrüßten Rektor Prof. Dr. Ernst Werner und der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Werner Dordan in Beisein weiterer Mitglieder des Sekretariats der SED-Kreisleitung, des Kollegiums beim Rektor sowie leitender Funktionäre der Sektionen an der Karl-Marx-Universität eine Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die von Genossen Jochen Hoffmann, Sekretär der SED-Bezirksleitung, begleitet wurde (vgl. Seite 1).

Genosse Dr. Tropesnikow, Leiter der Delegation, berichtete von dem großen Interesse, das die Maßnahmen der 3. Hochschulreform bei den sowjetischen Genossen hervorgerufen haben. Er erklärte, daß ihr Besuch der Notwendigkeit entspringe, in der Wesen der Dinge einzudringen, die sich mit der 3. Hochschulreform bei uns vollziehen, und versicherte, daß die Delegation die Erfahrungen der SED sehr sorgfältig studieren werde, um hervorragende Ergebnisse verallgemeinern und in der UdSSR anwenden zu können.

Nachdem Rektor Prof. Werner eine Übersicht über Ziele und Absichten der 3. Hochschulreform, über die im Programm der Karl-Marx-Universität vorgesehene inhaltliche Entwicklung, über die Struktur der Universität, ihre

Mitarbeiter und anderes gegeben hatte, begannen die sowjetischen Genossen zu fragen. Prorektor Prof. Dr. Winkler schilderte auf eine entsprechende Frage des Genossen Tropesnikow am Beispiel der Tierproduktion/Veterinärmedizin, was mit und seit der Sektionsgründung effektiv verändert worden ist, und ging dabei u. a. auf die gemeinsame Ausbildung der drei Ausbildungsrichtungen im Grundstudium ein, auf die variable Zusammensetzung der Forschungs- und Lehrkollektive und auf die Ergebnisse und weiteren Bemühungen der Sektion bei der Konzentration der Forschung auf strukturbestimmende Schwerpunkte. Über die Führungstätigkeit der Leitungen bei der Organisation der wissenschaftlichen Arbeit, der Ausbildung und insbesondere über die Verbindung von Ausbildung und Forschung gab dann Prof. Dr. Möhle, 1. Prorektor, Auskunft. Insbesondere über die Einbeziehung der ersten beiden Studienjahre in kleinere Forschungsgruppen baten die Gäste um detaillierte Antworten. Überhaupt trug die Zusammenkunft den Charakter einer echten Arbeitsberatung, in der keine allgemeinen Floskeln bestehen konnten, sondern gezielte Zwischenfragen und exakte, offene Antworten eine hohe Effektivität des Erfahrungsaustausches garantierten.



Vor zahlreichen speziellen Fragen der anderen sowjetischen Genossen — so zu Aspirantur und Forschungsstudium, Zusammenarbeit mehrerer Sektionen, Verhältnis von Spezial- und Grundausbildung usw. — beantwortete Genosse Werner Dordan die dritte Frage des Genossen Tropesnikow: nach Inhalt und Methoden der Partnerziehung in den SED-Grundorganisationen im Zusammenhang mit den Aufgaben der 3. Hochschulreform. Genosse Werner Dordan betonte insbesondere die Planmäßigkeit der politisch-ideologischen Arbeit auf der Grundlage des Perspektivplans der SED-Kreisleitung, wodurch Vorlauf bei der Bewältigung zahlreicher ideologischer Probleme erreicht werden konnte, die mit der Verwirklichung der Hochschulreform sichtbar wurden. Er unterstrich die Bemühungen der Grundorganisationen, durch sorgfältiges Anknüpfen an die Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Menschen alle Universitätsangehörigen in die Lösung der großen Aufgaben einzubeziehen.

Anschließend besuchten die Gäste die Leistungsschau und sprachen mit einigen her-

vorragenden Studenten, die den hohen Gästen ihre Arbeiten vorstellten.

Nach Besuchen in der Ausstellung Stadtzentrum, wo Chefarchitekt Siegel der Delegation u. a. auch den Neubaukomplex Karl-Marx-Universität vorstellte, und auf der Baustelle wurde den sowjetischen Genossen am Donnerstagvormittag durch Wissenschaftler und Studenten der Sektion Physik ein herzlicher Empfang bereitet. Nationalpreisträger Prof. Dr. Lösche, Direktor der Sektion, und andere Mitarbeiter stellten den Genossen mit Wort, Skizze und Laborbesuch die Sektion vor. Besonders Nabelpreisträger Prof. Bassow machte Gebrauch von der Möglichkeit, mit Fachkollegen am konkreten Objekt Vorträge der Hochschulreform, Schwierigkeiten und vorgesehene Lösungswege zu erörtern. Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches standen Probleme der Forschungsorganisation, der Konzentration von 83 Prozent der Forschungskapazität auf zwei strukturbestimmende Schwerpunkte, des Einflusses der Finanzierung der Forschung durch Ministerien und Industrieunternehmen auf das Verhältnis von

Grundlagen- und angewandter Forschung u. a. An vielen Stellen des Gesprächs wurde sichtbar, daß es gemeinsame Probleme sind, um deren Lösung die Wissenschaftler beider Länder ringen, und daß deshalb die enge brüderliche Zusammenarbeit von unersetzlichem Wert für beide Seiten ist. Genosse Prof. Bassow betonte mehrfach, wie sehr international die wissenschaftlichen Leistungen der Physik der Karl-Marx-Universität geschätzt werden, und nutzte die Gelegenheit, in Labors und an Geräten mit seinen Leipziger Kollegen Prof. Lösche und Prof. Pfeifer über neueste Forschungsergebnisse zu debattieren.

Bei einem abschließenden Essen mit den führenden Funktionären der Universität im Haus der Wissenschaftler verließ der Rektor dem Leiter der Delegation des ZK der KPdSU, Genossen Tropesnikow, die Ehrenmedaille der Karl-Marx-Universität in Anerkennung seiner „großen Verdienste um die Entwicklung der Wissenschaft im Dienste des Sozialismus und Kommunismus und um die Herstellung enger freundschaftlicher Verbindungen der Sowjetwissenschaft und der Wissenschaft der DDR sowie der dabei erwiesenen uneigennütigen Hilfe“. Prof. Werner versicherte, daß die Freundschaft zur Sowjetunion für die Angehörigen der Karl-Marx-Universität eine Herzenssache sei und daß sie die Hilfe der Sowjetwissenschaft, ohne die z. B. verschiedene Disziplinen bei uns gar nicht hätten aufgebaut werden können, hoch schätzen und noch enger Kooperation streben.

Genosse Tropesnikow dankte im Namen der Delegation, faßte noch einmal in einem grundsätzlichen Abriss über das vom XXIII. Parteitag der KPdSU konzipierte System der Hochschulbildung in der UdSSR die Erfahrungen der KPdSU zusammen und wünschte den Angehörigen der Karl-Marx-Universität weitere große Erfolge in ihrem Ringen um neue Inhalte und die neue Organisation der wissenschaftlichen Arbeit durch die 3. Hochschulreform. „Möge Sie dabei unser gemeinsamer Feiertag beflügeln, dem wir entgegengehen: der 20. Jahrestag des Sozialismus im Lande der Begründer des Sozialismus.“

Unsere Bilder zeigen die Delegation bei der Begrüßung im Senatssaal (oben), links Genosse Tropesnikow und Rektor Prof. Werner, stehend Genosse Dordan, rechts Genosse Jochen Hoffmann; in der Ausstellung Stadtzentrum (links), Bildmitte Chefarchitekt Siegel und Genosse Tropesnikow, vorn Genosse Ruben; in einem Labor der Sektion Physik (unten) von rechts Genosse Ruben, Nabelpreisträger Genosse Prof. Bassow, NPT Genosse Prof. Lösche. Fotos: HFBG Goltzsch (1), G. Krabbe



## Ernennungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen bestätigte  
Dr. Hubert Wawrzinek als Direktor des Sekretariats für Kader und Qualitätssicherung.  
Dr. Joseph Paulus als Direktor des Sekretariats für Kader und Qualitätssicherung.  
Dr. Ralph Roland als Direktor des Sekretariats für Kader und Qualitätssicherung.  
Die zur Bestätigung durch den Minister beantragte der Rektor mit der Führung der Geschäfte  
des Sekretariats Internationale Beziehungen  
Dr. Richard Schmidt und des Sekretariats Forschung Dr. Gerhard Hirschfeld.

## Aus den Sektionen

**Chemiker zogen Zwischenbilanz**  
Eine Versammlung der Angehörigen der Sektion Chemie am 1. Mai stand im Zeichen der Auswertung der 3. Etappe im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der Republik. In der gemeinsamen Vereinbarung der staatlichen, Gewerkschafts- und FDJ-Leitung sind für die 3. Wettbewerbsstufe als wichtigste Kriterien der Stand der Konzentration in den Forschungsgruppen, der Stand der Erfüllung der Verpflichtungen zum 20. Jahrestag der DDR, die Einhaltung der Diplom- und Promotionstermine und die Entwicklung des wissenschaftlich-produktiven Studiums als durchgängiges System sowie die Organisation kultureller und sportlicher Betätigung enthalten.  
In der Feierstunde würdigte Direktor Prof. Hauptmann die Leistungen der An-

gehörigen der Sektion bei der Bewältigung der Hochschulreform und formulierte die weiteren Aufgaben.  
Sieger der 3. Wettbewerbsstufe wurde das Forschungskollektiv Heterozyklen und Metallchelate (Leiter: Prof. Dr. E. Höper). Hervorzuheben ist vor allem die klare Konzeption dieses Kollektivs zur Konzentration des wissenschaftlichen Potentials, die energisch realisiert wird. Gleichzeitige Disziplinierung im Rahmen der Schwerpunkte soll Spitzenleistungen ermöglichen.  
Bei den Lehrkollektiven schnitt das 2. Studienjahr (Leitung: Dr. Quitzsch) am besten ab. Es hat im physikalisch-chemischen Bereich ein sichtbares Beispiel dafür geschaffen, wie bei richtiger Beachtung der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit Erfolge erreicht werden.  
Als zweite Seminargruppe der Sektion konnte die FDJ-Gruppe IV/1 mit dem Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden.

**Mathematiker analysierten ihre Arbeit**  
Auf einer Vollversammlung der Sektion Mathematik am Vorabend des 1. Mai analysierte Direktor Prof. Günther, ausgehend vom Staatsratsbeschluss, die politisch-ideologische Situation speziell des Lehrkörpers und wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Analyse lagen Einzelaussprachen zugrunde, die die staatliche Leitung mit allen Wissenschaftlern führte.  
Prof. Günther ging auf folgende sich daraus ergebende Schwerpunkte ein: die politische Bedeutung der Hochschulreform, der Faktor „Tempo“ als politischer Faktor, die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion als Lebensfrage, die Notwendigkeit von Höchstleistungen in Forschung, Lehre und Erziehung; die beste Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit; die

Verflechtung des Potentials von Praxis und Universität; die Erhöhung der Ausbildungsqualität bei Verkürzung des Studiums auf vier Jahre.  
Als wichtigste Aufgaben der Sektion Mathematik nannte Prof. Günther den stufenweisen weiteren Aufbau der Gruppe Operationsforschung, die durchgängige Einführung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, die Ausarbeitung der Grund- und Fachstudienpläne; die Erhöhung der Effektivität von Ausbildung und Erziehung; die Bestenförderung; die Ausarbeitung eines Vorbereitungssystems für die Studienbewerber und Sicherung der Bewerberzahlen; den personellen Ausbau der Sektion.  
Auf der Versammlung gab die FDJ-Studentin Helga Richter einen lebendigen Bericht von der FDJ-Hochschulkonferenz in Unterwellenborn.

## Verteidigungen

**Habilitation**  
Mittwoch, 28. Mai, 14 Uhr, im Hörsaal 114, Johannisallee 21. Frau Dr. Gabriele Naeke. Thema: Zur Problematik der Lebensbedingungen der Genossenschaftsbauerinnen in der Deutschen Demokratischen Republik unter Berücksichtigung ihres Gesamtzeitfonds. Probenvortrag: Die Entwicklung eines einheitlichen Informations- und Dokumentationssystems in der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung seiner Mechanisierung.

**Promotionen**  
9. Mai, Herr Hans Kaufmann. Thema: Die Rolle der Agrarabteilungen als finanzpolitisches Instrument der

staatsmonopolistischen Agrarpolitik in Westdeutschland.

Montag, 2. Juni, 14 Uhr im Hörsaal 114, Johannisallee 21. Herr Manfred Siebert. Thema: Untersuchungen zum Auftreten, zur Schadwirkung und zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen des zur Samenreinigung angebauten Schilfwinkelns (*Festuca ovina* L.) im Bezirk Schwerin.

Montag, 2. Juni, 15.30 Uhr im Hörsaal 114, Johannisallee 21. Herr Heinz Dähne. Thema: Die Ernährungssituation in Familien der Landbevölkerung des Bezirkes Dresden im Jahre 1960 und Vorschläge zur Lösung einer vollwertigen Gemeinschaftsverpflegung im modernen Dorf.

## Veranstaltungen

Freitag, 23. Mai, 16 Uhr im kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften, 201, Talstraße 33. Prof. Dr. J. C. Sloper, Direktor des Instituts für Experimentelle Pathologie der Universität London, spricht über das Thema *Neurosekretion und Diabetes insipidus*.

Freitag, 30. Mai, 19.30 Uhr im Speisesaal der Sektion Physik, 701, Linnéstraße 5, 25. Kammermusikabend „Die Sonate und ihre Beziehung zur Vokalmusik“, 3. Teil, Wiener Klassik mit Werken von Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven.

## Sport

**Gelungenes Medizinersportfest**  
Über 300 Studenten nahmen trotz schlechten Wetters am Sportfest der FDJ-Grundorganisation des Bereiches Medizin am 7. Mai auf dem Sportplatz Wettlin-

brücke teil. Neun Volleyball-Mannschaften und sechs Fußballmannschaften, dazu die der Vertragspartner — des sowjetischen Werkes „Motor“ und der VEB Mikros — sowie Auswahlmannschaften der Assistenten und der ausländischen Studenten, kämpften um die Pokale.

Gesamtwieger des Sportfestes wurde das 1. Studienjahr. An Leichtathletikwettläufen nahmen über 30 Studenten und Assistenten teil, während der Massensport buchstäblich im Wasser fiel.

Zum Höhepunkt gestaltete sich ein Fußballspiel, das die Hochschullehrer-Auswahl mit 5:1 gegen die beste Studentenmannschaft gewann. Mit einem gelungenen Sportierball klang am Abend das Sportfest aus.

## Meldeschluss Universitäts-Schwimmmeisterschaften

Bezugnehmend auf unsere Ankündigung (Nr. 19, Seite 3) der Universitätsmeisterschaften im Schwimmen am 18. Juni möchten wir ergänzen, daß der Meldeschluss für die Meisterschaften der 9. Juni ist. Meldeschritt: Fachgruppe Schwimmen der Karl-Marx-Universität, 703 Leipzig, Fichtestraße 20 (Fichtebad).

**DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:** ROLF MÜLLER (verantwortlicher Redakteur), Günter Vogel (Redakteur), Prof. Dr. Ina Böttcher, Dr. Gert Herr, Hans-Dieter Hüner, Gerhard Marlow, Karl Pöschke, Dr. rer. vol. Karl-Hans Röhde, Dr. phil. Wolfgang Weber, Dr. phil. Günter Kersch (Leiter der FDJ-Redaktion).

**FDJ-REDAKTION:** Dr. phil. Günter Kersch, Christine Brier, Dittus Böger, Carmen Günow, Helge Dressel, Barbara Goltzsch, Dittus Reß, Christel Hoffmann, Elke Kersch, Kurt Röhde, Gwela Zeitig. — Vertretend unter Lizenz Nr. 50 des Rates des Bezirkes Leipzig — Druckerei wdb-Druck — Anschrift der Redaktion: 301 Leipzig, Post 20, Ehrenstraße 25, Fernruf 518 42 44. Bankkonto: 802-25-553 883 bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“, III 11 131.